

Studierende im Mentoring-Programm des 23. Deutschen Insolvenzrechtstags 2026

stud iur. Lenn von Hörsten und Dipl-Jur. Tim Nix

Lenn von Hörsten studiert Rechtswissenschaften an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover und arbeitet dort als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Sozialrecht (Prof. Dr. Butzer).

Tim Nix studierte Rechtswissenschaften an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover und ist Rechtsreferendar am Oberlandesgericht Celle.

A. Warum Insolvenzrecht?

Insolvenzrecht – für Studierende nur von Bedeutung, so weit es examensrelevant ist? Zugegebenermaßen also: kaum? Oder gibt es darüber hinaus gute Gründe, sich bereits im Studium mit diesem Bereich des Rechts auseinanderzusetzen?

Das Insolvenzrecht bietet eine außergewöhnliche Breite und bildet vor allem Materie des Arbeitsrechts, Handels- und Gesellschaftsrechts, Kreditsicherungsrechts, Immobilienrechts und Prozessrechts ab. Es behandelt Fragen um M & A, Unternehmensrestrukturierung, die Vermeidung oder aber Durchsetzung von Massenentlassungen, die Zersetzung juristischer Personen, steuerrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten oder sogar (wirtschafts-)strafrechtliche Sachverhalte. All diese praktischen Aspekte machen das Insolvenzrecht zu einem besonders interessanten und vielseitigen Fachgebiet. Jedes Insolvenzverfahren ist so einzigartig wie die von ihm betroffene Person oder das von ihm betroffene Unternehmen. Gerade der enge Zusammenhang mit wirtschaftswissenschaftlichen Themen ermöglicht einen Blick über den eigenen juristischen Tellerrand hinaus. Diese Vielfalt macht es interessierten Studierenden einfach, sich für die Praxis des Insolvenzrechts zu begeistern und bietet eine spannende Gelegenheit, rechtliche Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

B. Das Mentoring-Programm

Eine ausgezeichnete Chance, einen Bezug zu dieser Materie herzustellen oder zu vertiefen, ist das Mentoring-Programm der Arbeitsgemeinschaft Insolvenzrecht und Sanierung (AGIS) im Rahmen des Deutschen Insolvenzrechtstags (DIT), der am 18. März in seine 23. Auflage ging. Hinter diesem „Tag“ versteckt sich dabei eine dreitägige Veranstaltung, geprägt von Vorträgen und Workshops inklusive Abendveranstaltungen mit verschiedenen Locations, Speisen und Getränken. Über das Programm erhalten Studierende fortgeschrittener Semester, Promovierende sowie Rechtsreferendare die Gelegenheit, mit Praktikerinnen und Praktikern der deutschen Insol-

venzszene in Kontakt zu treten. Betreut und unterstützt werden sie von namhaften Insolvenzkanzleien, die stete Ansprechpartner für die jungen Juristinnen und Juristen sind und dieses Jahr ausnahmslos alle Kosten – sogar die der Unterkunft und der An- und Abreise – übernommen haben. Die Veranstaltung selbst bietet dabei nicht nur spannende Einblicke in das Tagesgeschäft, sondern auch die Möglichkeit, aktuelle Themen des Insolvenzrechts zu diskutieren und zu erschließen. Die Teilnahme am DIT garantiert nahezu den Erhalt berufsorientierender Eindrücke und wertvoller Kontakte, ob zur einzelnen Person oder zur Kanzlei als Ganze.

Wer sich für diesen Einblick in die Welt des Insolvenzrechts interessiert, kann sich ganz unkompliziert per Bewerbungsmail bei einer der betreuenden Partnerkanzleien anmelden. Bei der Kanzlei ECKERT findet anschließend ein interner Auswahlprozess statt – und schon ist der Weg zum DIT geebnet.

C. Wie das Mentoring abläuft – ein Bericht aus diesem Jahr

Am ersten Tag des 23. DIT, am 18. März, reisten alle Mentees gemeinsam nach Berlin. Zunächst stand ein Get-Together in den Kanzleiräumlichkeiten von ECKERT an, bei dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennenlernen und erste Gespräche führen konnten. In diesem Jahr hatten junge Juristinnen und Juristen allein über die Kanzlei ECKERT das Privileg, von diesem Angebot zu profitieren. An diesem Tag erfolgte auch der erste Kontakt mit den Mentorinnen und Mentoren, die den Mentees eine Einführung in das Insolvenzrecht gaben. So konnten auch diejenigen den späteren Fachvorträgen folgen, die noch keine Vorkenntnisse in diesem Bereich hatten.

Am Abend des ersten Tages wurde die Verleihung der AGIS-Awards durchgeführt, bei der der „Rising Star“, die „Insolvenzrechtsanwältin“, der „Eigenverwalter“ und der „Insolvenzverwalter des Jahres“ ausgezeichnet wurden. Nachdem die Mentees zuvor, bei einem weiteren Get-Together, sich auch kanzleiübergreifend bekanntmachen konnten, wurden bei dem gemeinsamen Abendessen ers-

te Kontakte zu Praktikern aus der gesamten Branche geknüpft, sich mit Fachleuten aus ganz Deutschland ausgetauscht und auch die Tanzfläche unsicher gemacht.

Der zweite Tag begann mit verschiedenen Fachvorträgen. Nachdem die Vorsitzenden der AGIS die über 1.200 Teilnehmenden begrüßt hatten, sprach Bundesjustizministerin Dr. Stefanie Hubig über die herausragende Rolle des Insolvenzrechts in der aktuellen, herausfordernden Zeit. Daran schloss sich eine Präsentation von Prof. Dr. Heinrich Schoppmeyer, Vorsitzender Richter am IX. Zivilsenat des BGH, zur Rechtsprechung dieses Senats an, gefolgt von einem Vortrag von Prof. Dr. Christoph Thole zur Zahlungsunfähigkeit.

Im weiteren Verlauf wurden fünf verschiedene Workshops angeboten, in denen die Mentees ihr Wissen in unterschiedlichen Themengebieten – etwa zur Sanierung von Immobilien, zu Insolvenzverfahren über natürliche Personen oder zum Anfechtungsrecht – vertiefen konnten.

Am dritten Tag des DIT standen der Blick nach vorn und rechtspolitische Weichenstellungen im Mittelpunkt. In einem Panel zur europäischen Harmonisierungsrichtlinie diskutierten Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Praxis, wie „europäisch“ die InsO künftig sein wird. Es folgten ein Überblick von Prof. Dr. Christoph Karczewski über die insolvenzrechtlich relevante Rechtsprechung des IV. Zivilsenats des BGH sowie ein Werkstattbericht von Alexander Ballmann und Anna C. Bretting zu aktuellen Sanierungen größerer Unternehmen. Den Schlusspunkt setzte apl. Prof. Dr. Philipp Schäpers mit „Leadership by AI – Wie viel Mensch braucht Führung noch?“ und zeigte damit nochmals eindrücklich, wie sehr Digitalisierung und Künstliche Intelligenz auch die Arbeit im Insolvenzrecht prägen werden.

Die drei Tage des DIT waren von beeindruckenden und inspirierenden Persönlichkeiten geprägt, die mit großer Leidenschaft von ihrem Fachgebiet berichteten. Kaum ein Gespräch fand ohne den Hinweis statt, welche Perspektiven das Insolvenzrecht als ausgesprochen faszinierendes und dynamisches Rechtsgebiet eröffnet.

D. Unser Mehrwert

Das theoretische Insolvenzrecht, wie wir es in der Vorlesung gelehrt bekommen, unterscheidet sich deutlich von seiner praktischen Anwendung. Diese These ist nicht verwunderlich, aber dennoch eine wichtige Erkenntnis für alle Studierenden. Das Mentoring-Programm bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich der eigenen beruflichen

Perspektiven bewusst zu werden und sich in einem spannenden Rechtsgebiet zu orientieren.

Das Insolvenzrecht selbst bietet zahlreiche Spezialisierungsmöglichkeiten. Ob als Verwalter oder Berater in Unternehmenskrisen oder mit einer Fokussierung auf spezielle Bereiche wie etwa die Insolvenz von Krankenhäusern – das Feld ist breit und abwechslungsreich. Selbst wenn am Ende die Erkenntnis steht, dass das Insolvenzrecht nicht der richtige Weg ist, bietet die Teilnahme am Mentoring-Programm wertvolle Einblicke und Kontakte, die auch außerhalb des Insolvenzrechts von Nutzen sein können.

Uns persönlich hat die positive Energie, die alle Beteiligten in das Programm eingebracht haben, überzeugt. Werbung für ein Rechtsgebiet ist auf Konferenzen wie dem DIT nicht ungewöhnlich, doch auf diesem Event war die Begeisterung fast greifbar. Besonders beeindruckend war die Erkenntnis, wie tief und vielfältig das Insolvenzrecht, sowohl inhaltlich als auch gesellschaftlich, wirkt. Diese Einsicht hinterlässt einen bleibenden Eindruck und bestärkt uns in unserer Überzeugung, dass dieses Fachgebiet viel mehr ist, als nur ein weiterer juristischer Bereich.

E. Aussichten

Wer sich jetzt auch für das Insolvenzrecht begeistern will, hat dazu genügend Gelegenheiten: Am 25. und 26. Juni findet in Brüssel der Europäische Insolvenzrechtstag (EIRC) statt. Auch hier können sich wieder Mentees auf eine Teilnahme bewerben. Und spätestens im nächsten Jahr wird auch schon der 24. DIT wieder in Berlin stattfinden. Eine Bewerbung lohnt sich.